

Warum das Ganze?

Liebe Kongressinteressierte!

Der LAG-Zukunftskongress 2015 konstatierte: die Soziokultur mit ihrem vorwiegend programm- und projektbezogenen Arbeitsfeld erfordert eine angemessenere Finanzierung, um Vorhaben kontinuierlich professionell und qualitativ umzusetzen.

Soziokulturelle Zentren sind eine feste Institution in der lokalen oder regionalen Kulturlandschaft und nicht mehr wegzudenken. Ihre materielle und personelle Situation bleibt trotz ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz in hohem Maße prekär.

Der unterschiedliche Finanzierungsmix aus öffentlichen Mitteln, eigenen Umsätzen und Zuwendungen privater Geldgeber hat seinen Reiz und ist gelebte Unsicherheit, weil sich perspektivische Planungen kaum kalkulieren lassen.

Zahlreiche Fördertöpfe stehen den soziokulturellen Zentren und Akteuren zur Verfügung. Doch für eine erfolgreiche Beantragung und Durchführung nebst Verwendungsnachweis muss u.a. auch qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen. Wenn dann Förderanträge zusätzlich nicht bewilligt werden, Veranstaltungen nicht den Zuspruch bekommen, den sie verdienen oder unvorhergesehene Ausgaben anfallen, steht neben der konkreten Kostendeckung und der Qualitätssicherung immer auch das Einrichtungskonzept insgesamt in Frage.

Das Wirken von Zentren und Akteuren an den wichtigen Schnittstellen zwischen Kultur, Kunst, Bildung, Jugend, Umwelt, Soziales, Politik und Integration ist das zentrale Arbeitsfeld der Soziokultur. Von Anfang an begegnen sie gesellschaftlichen Entwicklungen situativ aus ihrem offenen und demokratischen Selbstverständnis heraus. Die Umsetzung der Praxis äußert sich dabei in den kreativen, integrativen und partizipatorischen Angeboten.

Permanenter ökonomischer Druck birgt die Gefahr, dass sich Zentren von ihren Konzepten und Zielen entfernen könnten und sich an einem marktkonformen Pragmatismus orientieren, der Inhalte und Werte der Soziokultur zunehmend ignoriert.

Der LAG-Kongress „Kultur der Gegenwart und was sie kostet“ diskutiert gegenwärtige Finanzierungsfragen, -formen und -modelle im Kontext von erforderlichen Voraussetzungen für eine „Gute Arbeit“ in der Soziokultur. Fragt nach deren Wirkung auf die künstlerische Qualität. Beleuchtet, was Kultur uns wert ist. Benötigt und entwickelt werden: Realistische Modelle auf der Handlungsebene für die Praxis und Durchsetzungsstrategien in Stadt und Land.

Ort der Veranstaltung

Bahnhof Langendreer
Wallbaumweg 108 • 44894 Bochum
Tel 0234 / 687 16 10
info@bahnhof-langendreer.de
bahnhof-langendreer.de

Wegbeschreibung

bahnhof-langendreer.de/anfahrt-kontakt.html

Anmeldung unter

kongress.soziokultur-nrw.de

Teilnahmegebühr

Teilnahmebeitrag: 30 Euro/ erm. 20 Euro (Azubis/PraktikantInnen)
(inkl. Catering, d.h. Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, Sekt und Selters, Kaviar und Schampus, Wasser und Brot, Saft und Tee)

Veranstalter

Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren
Nordrhein-Westfalen (LAG NW)
Achtermannstr. 10-12 • 48143 Münster
Tel. 0251-518475 • Fax 0251-518876
lagnw@soziokultur.de
kongress.soziokultur-nrw.de | www.soziokultur-nrw.de
Facebook | Twitter

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kongress der Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultureller Zentren Nordrhein-Westfalen (LAG NW)

Kultur der Gegenwart und was sie kostet!

22. Februar 2018 • 10 – 19 Uhr
Bahnhof Langendreer in Bochum

kongress.soziokultur-nrw.de



Programmablauf

Donnerstag 22. Februar

09:30 Uhr Anmeldung und Kaffee

10:30 Uhr Begrüßung durch die LAG NW, Grußwort von Astrid Platzmann-Scholten, Bürgermeisterin Stadt Bochum

11:00 Uhr Einführung durch Prof. Dr. Barbara Welzel, Technische Universität Dortmund, Institut für Kunst und materielle Kultur

anschl. Diskussion und Vorstellung der Themen ###

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr – 16:30 Uhr 2 Durchläufe der Themen ###

13:30 Uhr 1. Durchlauf der ###

14:45 Uhr Pause

15:15 Uhr 2. Durchlauf der ###



#1

Die selbstausbeutende Traumjobmaschine – Was ist „Gutes Arbeiten“ in der Soziokultur?

„Kultur ist kein Hobby“, hat EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker neulich gesagt, „sondern ein Beruf“. Was sind die Standards für Leistung und Einsatz? Wo verläuft die Grenze zum Unerlaubten? Wie halten wir sie ein, ohne dass Spontaneität, Kreativität und Freiheit auf der Strecke bleiben – wir aber auch nicht?

- mit
- **Andreas Kornacki**, Kaufmännischer Leiter, Kampnagel Hamburg
- **Jochen Molck**, Geschäftsführer zakk Düsseldorf
- **N.N.** (Vertreter/in Verdi angefragt)
- **Jörg Stüdemann**, Personalerdezernent Dortmund
- **Moderation: Ursula Theißen**, Geschäftsführerin Frauenkulturbüro NRW

#2

Gute Gagen oder Almosen? Was ist uns die Kunst wert?

Wie können soziokulturelle Zentren ein Programm finanzieren, das die eigenen Maßstäbe für Qualität und Gerechtigkeit ebenso erfüllt wie die der beteiligten Künstler*innen? Was sind eigentlich „angemessene“ Gagen? Welche finanziellen Standards wünschen wir uns für den freien Kulturbetrieb – und welche können wir aktuell nur erfüllen?

- mit
- **Prof. Christian Höppner**, Präsident des Deutschen Kulturrats und Generalsekretär des Deutschen Musikrates
- **Johannes Schmidt**, Utopiastadt Wuppertal, Booking
- **Angelika Niescier**, Musikerin
- **Moderation: Christine Brinkmann**, Programm Wort & Bühne / Politik & Gesellschaft, zakk Düsseldorf

#3

Vom Fordern zum Handeln – Durchsetzungsstrategien der Soziokultur in Stadt und Land

Wie können Zentren und freie Gruppen ihre berechtigten Interessen in der Stadt, auf regionaler und auch auf Landesebene besser zur Geltung bringen? Was können Bündnisse freier Kulturschaffender auf kommunaler, regionaler und Landesebene bewirken? Wo liegen die Hemmnisse für den Erfolg der Durchsetzung? Gibt es die eine Strategie für alle oder muss lokal und regional ganz unterschiedlich gedacht und gehandelt werden?

- mit
- **Dr. Christoph Niessen**, Vorstandsvorsitzender Landessportbund NRW
- **Prof. Dieter Gorny**, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Initiative Musik GmbH, Geschäftsführender Direktor des European Centre for Creative Economy (ECCE)
- **Christophe Knoch**, Koalition der Freien Szene Berlin
- **Moderation: Mechthild Eickhoff**, Leitung UZWEI-Kulturelle Bildung im Dortmunder U

16:30 Uhr Pause

17:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse aus den ###

- 17:30 Uhr** WDR 3 Forum Podiumsgespräch mit
- **Isabel Pfeiffer-Poensgen**, Ministerin für Kultur und Wissenschaft NRW
 - **Wenke Seidel**, Vorstand LAG NW und Geschäftsführerin Bollwerk 10? Moers
 - **Jörg Stüdemann**, Stadtdirektor, Dezernent für Kultur und Kämmerer der Stadt Dortmund
 - **Angelika Niescier**, Musikerin
 - **Moderation: Peter Grabowski**, WDR, Der Kulturpolitische Reporter

anschl. Diskussion

19:00 Uhr Ende

